

Reflexe
Riflessioni

Die Worte
[Le parole]

*Die Gedanken
der Menschen
sind wie Fussstapfen,
eingedrückt
im Sand, wo sich
die Welle bricht.*

Atelier Silvia Ruppen
Anstalt für Grafik, Satz und
Ausstellungsgestaltung, Vaduz 2003



2 2002 war das «Jahr der Berge», 2003 das «Jahr des Wassers». Intakte Natur, gesunde Erde, saubere Luft, sauberes Wasser sind Grundlagen unseres Lebens. Geschenke – von wem auch immer. Was wir daraus machen liegt bei uns, bei jedem Einzelnen.

Seit Jahren fahre ich immer wieder an einen kleinen Strand in Ligurien. Ein schroffer Berg, eine grosse Schiffswerft. Dazwischen ein Hotel, wo Grossmutter Romana jeden Herbst die Kissen öffnet, die Schafswolle wäscht und an der Sonne trocknet. Vor dem Hotel ein kleiner Strand.

3



4 Hier beruhigen sich meine Nerven und meine Seele wird froh. Die Menschen hier sind meine italienische Familie geworden. Sie gehen mit der Natur sorgsam um. Sie lieben ihr Meer – wissen, dass ihre Existenz von ihm abhängt.

Am Strand begegnete ich einem Menschen, der sehr viel über den Umgang mit der Welt nachdenkt und diese Gedanken in Gedichten ausdrückt. Sergio Paoletti, ein kleiner Mann. Er läuft fast jeden Tag den Strand entlang, in sich gekehrt, menschenscheu. Wie die meisten Männer hier im Dorf hat er sein Leben lang



- 6 in der Schiffswerft gearbeitet. Er lebt ein bescheidenes Leben in einer Mietwohnung, zusammen mit seiner Schwester. Er mag an keinen anderen Ort reisen, das Meer hier genügt ihm. Sein erster kleiner Gedichtband, erschienen 1997, heisst «L' ultimo gabiano» – Die letzte Möwe.

Le parole

*Le parole
degli uomini
sono come orme
lasciate
sulla spiaggia,
dove arriva
l'onda del mare.*

E' bello

E' bello sdraiarsi

Un poco

*Qui, vicino al mare,
per riposare*

8 *le membra stanche,
fugare dalla mente
ogni pensiero,
lasciarsi cullare
dal mormorio delle onde
e sentire nel profondo
quel senso d'infinito
che ti avvolge.*



Es ist schön

*Es ist schön
sich ein wenig
hier, in der Nähe des Meeres
hinzulegen, um die müden
Glieder ausruhen zu lassen
und alle Gedanken
aus dem Gedächtnis
zu verbannen
und sich einlullen zu lassen
vom Geräusch der Wellen
und im Innersten
das Unendliche zu spüren,
das dich umhüllt.*

10



Primavera

*Lenta scende la sera.
Sono qui solo, seduto
Su queste scogliere
Vicino al mare.
Un lieve venticello
Che scende dal monte
Mi porta il profumo
Della ginestra in fiore.
Nel dolce silenzio
Del giorno che muore
C'è tanta pace,
che colma di tenerezza
questa mia solitudine.*

12



Frühling

*Langsam wird es Abend.
Ich bin allein, sitze
auf diesen Felsen
in der Nähe des Meeres.
Eine leichte Brise
weht vom Berg herab
und trägt den Duft
des blühenden Ginsters mit sich.
In der süßen Stille
stirbt der Tag.
Es ist Friede,
der meine Einsamkeit
ausfüllt mit Zärtlichkeit.*



Ricordi

*Odore di segatura
di vernice,
nelle botteghe
di falegnameria
dove facevo
il polimentatore,
ora nell'aria che respiro
sento sempre il profumo
di quei ricordi.*

16



Erinnerungen

*Duft von Hobelspänen,
von Lack,
in den Werkstätten
der Schreinereien
wo ich als Handwerker
arbeitete.
Immer noch
rieche ich in der Luft
den Duft dieser
Erinnerungen.*

18



Tramonto

*Nella pallida luce
del tramonto,
un vecchio siede
sulla riva del mare
e fissa l'orizzonte,
in quel momento
si sente un poeta
che scrive le sue memorie.*

20




Sonnenuntergang

*Im bleichen Licht
des Sonnenuntergangs,
sitzt ein alter Mann
am Meeresufer
und fixiert den Horizont.
In diesem Moment
ist er ein Poet,
der seine Memoiren schreibt.*

22





Ein Dankeschön an meine Freunde in Italien.
Eva, Gianni, Stefanie und Wally Lovatti.
Romana und Gisberto, Brunella und Carlo,
Francesca und Riccardo, Stefanie und
Alessandro, Sergio, Leonardo, Daniela, Gloria,
Matthias und Luigi. Giancarlo. Silvana und
Sergio. Fabio. Fedora. Alba. Giorgi, Christofer.
Rina und Familie, Savi. Bianca und Enrico.

Übersetzung Eva und Stefanie Lovatti-Büchel
Fotos Silvia Ruppen

Dezember 2003. Auflage 250 Exemplare